

②

Wir brachten folgendes Rundschreiben zur Versendung:

Mit Zeppelin nach Spitzbergen

Bilder von der Studienreise der deutschen arktischen
Zeppelin-Expedition

Mit einem Vorwort S. K. H. des Prinzen Heinrich von Preussen

Herausgegeben

von Geheimrat Prof. Dr. **Miethe** und Geheimrat Prof. Dr. **Hergesell**

Geehrter Herr Kollege!

Mit Zeppelin nach Spitzbergen! — In gespannter Erwartung verfolgt die Menschheit immer wieder das Kämpfen und Ringen kühner Forscher, die uns unwegsame, vom Schleier der Geheimnisse umwobene Gebiete erschliessen. Denn hier steht das Heldenhafte, das im modernen Leben so wenig Betätigung findet, den höchsten Aufgaben gegenüber; zugleich weht märchenhafter Zauber um jene fernen Länder und Meere. Über alledem aber pflanzt wissenschaftliche Forschung das Banner auf. Ihrem Dienste hat sich auch die deutsche arktische Zeppelinexpedition geweiht, an deren Spitze *Prinz Heinrich von Preussen* steht, und die *Graf Zeppelin*, der Liebling des deutschen Volkes, leitet. Der Eroberung der Lüfte durch das lenkbare Luftschiff soll jetzt die Eroberung und Erschliessung der Polargegenden mit Hilfe des Luftschiffes folgen. Vorerst war der Zweck dieser Expedition, auf dem Archipel Spitzbergens geeignete Punkte zur Errichtung einer Station für lenkbare Luftschiffe zu finden und zu erforschen, ob auf den Pack- und Treibeisflächen des arktischen Beckens Verankerungen der Luftfahrzeuge möglich sind. *Das Vorwort des Werkes hat kein Geringerer als Prinz Heinrich von Preussen geschrieben*, der als moralischen Gewinn derartiger Unternehmungen kürzlich die Tatsache bezeichnete, dass immer noch zahlreiche Männer bereit seien, ihr Leben für eine hohe Aufgabe in die Schanze zu schlagen. An der Expedition haben ausser dem Grafen Zeppelin und seinem bewährten Mitarbeiter Geheimrat Hergesell eine Reihe von Wissenschaftlern teilgenommen, denen die Forschung eine Fülle hochbedeutsamer geologischer und geographischer, ozeanographischer und zoologischer, sowie photochemischer Arbeiten